

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Herbst fanden zwei wichtige internationale Kongresse zu Alternativen zu Tierversuchen statt, und außerdem wird die EU in Brüssel entscheiden, ob vom 1. Januar 1998 an auf sicherheitstoxikologische Tierversuche für den Bereich der Kosmetika verzichtet werden kann.

Im September wurde in Linz der 5. Österreichische internationale Kongreß über Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen in der biomedizinischen Forschung durchgeführt; er war zugleich Anlaß für die 3. Jahrestagung der MEGAT. Harald Schöffl und Helmut Appl gelang es erstmals, den Kongreß mit einer repräsentativen Ausstellung von Firmen zu kombinieren, die die neueste technische Entwicklung der Zell- und Gewebezüchtung vorstellten. Wegen der wissenschaftlichen Bedeutung, die der Linzer Kongreß inzwischen erreicht hat, hat sich die Redaktion von ALTEX entschlossen, die Abstracts der Vorträge und Poster in dieser und der folgenden Nummer zu publizieren.

Außerdem hat die Redaktion von ALTEX in Linz beschlossen, künftig die Manuskripte deutschsprachiger Autoren prinzipiell in deutscher Sprache zu veröffentlichen. Das wird uns jedoch nicht davon abhalten, Beiträge von Kolleginnen und Kollegen aus unseren europäischen Nachbarländern in englischer Sprache aufzunehmen. Schwerpunktthemen, vor allem wenn sie in Sonderheften von ALTEX erscheinen, sind auch weiterhin nicht von dieser Regelung betroffen.

Ende Oktober fand der 2. Weltkongreß für Alternativen zu Tierversuchen in Utrecht (NL) statt. Er wurde von Bert van Zutphen und seinen holländischen Kollegen von der Veterinär-medizinischen Fakultät und vom Reichsgesundheitsinstitut in Bilthoven vorbildlich geleitet. Die zunehmende Beachtung der Entwicklung von Alternativmethoden in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit kommt auch darin zum Ausdruck, daß die amerikanische Fachzeitschrift *Science* dem Kongreß einen mehr als dreiseitigen Kommentar gewidmet hat. Trotz der Größe des Kongresses war die Atmosphäre familiär, sodaß viele neue Kontakte geknüpft werden konnten. Einen besonderen Höhepunkt stellte die feierliche Verleihung des Preises der Doerenkamp-Zbinden-Stiftung durch Prinz Laurent von Belgien an Albrecht Wendel und Thomas Hartung von der Universität Konstanz dar, und zwar aufgrund eines Artikels, der 1995 in ALTEX erschienen war.

Kritisch wurde angemerkt, daß zuwenig Plenarvorträge von Frauen gehalten wurden, und daß Wissenschaftler sich bei ihren Vorträgen zu häufig in fachlichen Details verloren und Tierschutzaspekte dabei zu wenig berücksichtigten. Insgesamt war der Kongreß ein großer Erfolg und wir freuen uns auf den 3. Weltkongreß, der 1999 unter der Leitung von Michael Balls, dem Direktor von ECVAM, in Bologna (I) veranstaltet wird.

In der vorliegenden ALTEX-Ausgabe informieren wir Sie zunächst über die in diesem Jahr von der OECD verabschiedeten Vorschläge zur Validierung von Alternativmethoden in der Toxikologie. Die OECD plant für das kommende Jahr eine ausführliche Publikation zu diesem Validierungskonzept.

Anschließend werden in zwei methodischen Artikeln eine Adaptation des Pollenschlauchtests für toxische Gasgemische und ein Enzym Immuno Assay (ELISA) zur quantitativen Erfassung von IgY Antikörpern aus dem Hühnerei vorgestellt.

Zwei weitere Beiträge befassen sich mit Tierversuchen in der Lehre an Universitäten in Österreich und Deutschland. Interessant ist die Erhebung aus Österreich, nach der Tierversuche in Pflichtlehrveranstaltungen praktisch nicht mehr durchgeführt werden. Den Befürwortern von Tierversuchen in der Lehre in den Fächern Medizin, Tiermedizin und Biologie in Deutschland sei dieser Artikel als Pflichtlektüre empfohlen. Erfreulich verlief die praktische Validierung des „Myographen“ im Physiologie-Unterricht in Deutschland, durch den klassische Froschversuche eingespart werden. Die Investitionen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) zur serienreifen Entwicklung des Myographen sind damit nun endlich von Erfolg gekrönt. Auch dieser Abschlußbericht sei denjenigen als Pflichtlektüre angeraten, die aufgrund der Freiheit der Lehre in Deutschland noch immer auf der Durchführung der klassischen Froschversuche beharren. Übrigens informiert die in diesem Heft besprochene SATIS-Studie umfassend über den derzeitigen Stand des Tierversuchs und des Einsatzes von Alternativmethoden im Studium an den deutschen Universitäten.

Der Literaturbericht 1995/96 von Gotthard M. Teutsch zu „Mensch und Mitgeschöpf unter ethischen Aspekten“ dokumentiert eine erstaunliche Zunahme an relevanter wissenschaftlicher Literatur; Tierschutzthemen werden heute offensichtlich häufiger diskutiert.

Zum Jahresende 1996 zeigt sich leider, daß einige hochgesteckte Erwartungen zum vollständigen Verbot sicherheitstoxikologischer Tierversuche im Bereich der Kosmetika sich zum 1.1.1998 nur teilweise erfüllen werden. In diesem Zusammenhang ist der Vorschlag der Bundesregierung, im Rahmen der Novellierung des deutschen Tierschutzgesetzes Tierversuche für den gesamten Bereich der Kosmetika vollständig zu verbieten, ein Vorstoß zur rechten Zeit. Es bleibt abzuwarten, ob sich unsere europäischen Partner davon mitreißen lassen.

Allen Leserinnen und Lesern von ALTEX wünschen Redaktion und Herausgeberin frohe Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 1997.

Herzlichst  
Ihr Horst Spielmann